

Antrag der UWG–Stadtratsfraktion Waldkraiburg

Herrn 1. Bürgermeister Pöttsch
Rathaus
84478 Waldkraiburg

Waldkraiburg, den 19.04.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pöttsch,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

Antrag der UWG Waldkraiburg zur Forcierung der Stadtentwicklung mittels ISEK

Es gehört zur Daseinsvorsorge kommunaler Selbstverwaltung, die Ziele ihrer Stadtentwicklung regelmäßig zu überprüfen und mit räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Potenzialen integriert abzustimmen. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch den demographischen Wandel, gesellschaftlicher, sozioökonomischer und wirtschaftsstruktureller Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte und damit verbundenen Auswirkungen bzw. Einschränkungen auf den kommunalen Haushalt entsteht für die Stadt Waldkraiburg die Notwendigkeit und der Auftrag die bisherigen Entwicklungsziele zu überprüfen und die Stadtentwicklung neu auszurichten. Die Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes - ISEK - als Grundlage und Steuerungsinstrument scheint hierfür ein geeignetes Mittel zu sein eine konzertierte und nachhaltige Stadtentwicklung zu betreiben. Es gibt bereits einige positive Beispiele von Kommunen wo dieses Konzept erfolgreich eingeführt und umgesetzt wurde

Antrag:

Es ergeht daher der Antrag zur Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes - ISEK - als Grundlage und Steuerungsinstrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Waldkraiburg.

Daraus resultieren folgende Aufgaben:

- Bereitstellung der Ressourcen in der Verwaltung, personell wie finanziell
- Einrichtung einer Koordinationsstelle, im Idealfall ein Mitarbeiter(in) der Verwaltung ausgestattet mit Zielen und Kompetenzen
- Einbezug des Stadtrates und der städtischen Gesellschaften

- Einbezug von Experten
- Einbezug von interessierten Bürgern, Vereinen und Verbänden
- Einbezug des Stadtmarketing
- Gründung von Projektgruppen für Einzelthemen
- Beantragung von Fördermitteln (bereits in Arbeit)
- Ausschreibung um eine sogenannte „Integrierte Arbeitsgemeinschaft“ externer Experten zu gewinnen die durch den Prozess begleiten.
- Analyse der Ist-Situation
- Sichtung und Abgleich der bisherigen Ziele und Konzepte
- Entwicklung eines „neuen“ integrierten Konzeptes unter Federführung der Verwaltung und unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ziele aus ISEK
- Anpassung des Flächennutzungsplans an das erarbeitete Konzept
- Aufstellung eines Kostenplans für die ersten Schritte

Erläuterung und Begründung sowie Vorschlag zur Umsetzung:

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept hatte das Ziel, im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes Anpassungserfordernisse und Anpassungsstrategien für eine die veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigende Stadtentwicklung in einem ressortübergreifenden, integrativen Beteiligungsprozess zu entwickeln. Dabei sollten die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, touristischen, imagefördernden, städtebaulichen und - angesichts der klimatischen Anforderungen und der Energiewende - stadtenergetischen Aspekte Waldkraiburgs reflektiert werden und für eine nachhaltige Stadtentwicklung in ein gesamtheitliches Konzept überführt werden.

Das integrierte Entwicklungskonzept soll(te) der Stadt einen Gesamtüberblick über ihre Perspektiven verschaffen und ein fortschreibungsfähig angelegter Zukunftsentwurf sein. Vor dem Hintergrund rückläufiger kommunaler Finanzspielräume kommt einem gezielten Steuerungsinstrument mit einem integrierten Handlungsansatz wie das ISEK zum effektiven Einsatz aller Ressourcen eine besondere Bedeutung zu. Gleichzeitig dient das Integrierte Stadtentwicklungskonzept als Grundlage für eine potenzielle Antragstellung für die zur Verfügung stehenden Förderprogramme. Das ISEK wurde bereits in einigen Kommunen erfolgreich eingesetzt und bietet zudem die Möglichkeit der Förderung von Einzelmaßnahmen.

Es ist der UWG bewusst, dass bereits in der Vergangenheit diverse Programme und Planungen aufgesetzt wurden. Diese Programme sollen mit in die Betrachtung einbezogen werden. Sie sollen auf ihre Aktualität und Wirksamkeit geprüft und gegebenenfalls weitergeführt oder neu belebt werden.

Zur Erfolgskontrolle des ISEK – Prozesses schlägt die UWG ein Monitoring vor. Wir empfehlen, dass eine „Verwaltungsrunde“, die das Verfahren ISEK steuert, im laufenden Prozess interdisziplinär weiterarbeitet. Die Häufigkeit der Sitzungen hängt von der Dringlichkeit der jeweiligen Themen ab. Als Verwaltungsrunde schlägt die UWG den Stadtentwicklungsausschuss oder Teile davon incl. der federführenden Verantwortlichen der Verwaltung sowie der beauftragten Arbeitsgemeinschaft vor.

Der Stadtrat wird weiterhin, u.a. über den Stadtentwicklungsausschuss, Bauausschuss,

Kulturausschuss sowie über die Städtischen Gesellschaften eingebunden. Zusätzlich sollen Projektgruppen den Prozess unterstützen.

Weiterhin ist es der UWG wichtig eine möglichst hohe Bürgerbeteiligung beim ISEK Prozess zu gewährleisten. Die genannten Projektgruppen können und sollen sich aus Mitgliedern des Stadtrates und Experten sowie engagierten Bürgern zusammensetzen. Es ist bekannt dass es von jeder Fraktion und „Ortsverband“ vor und auch noch nach der Wahl Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gab und gibt. Es wäre erfreulich wenn die kreative Energie für Waldkraiburg in die Projektgruppen einfließen könnte, und die Mitglieder der Arbeitskreise der UWG, der Kompetenzteams der CSU sowie der Arbeitsgruppen der SPD für die Mitarbeit bei der Erstellung des ISEK gewonnen werden könnten. Die Beteiligung von Vereinen und Verbänden in den unterschiedlichen Projektgruppen ist ebenfalls von der UWG gewünscht.

Weiterhin soll der Stadtentwicklungsausschuss die Funktion des „Umsetzungsbeirates“ und des Monitorings übernehmen. In diesem ISEK-Beirat können die zentralen Akteure gemeinsam die bisher erreichten Erfolge und Schwierigkeiten in der Umsetzung erörtern und gegebenenfalls an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Grund für diese wichtige Aufgabe des zukünftigen Monitorings ist, dass die zu formulierenden Leitziele des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wahrscheinlich auf einen längeren Zeitraum von ca. 15 bis 20 Jahren angelegt sein werden. Um den Umsetzungsprozess strategisch steuern zu können, ist eine regelmäßige Beobachtung und Bewertung des Stadtentwicklungsprozesses erforderlich.

Unter Leitung und Koordination der/des einzusetzenden federführenden Angestellten der Verwaltung sollen dazu Daten und Indikatoren u.a. aus den Bereichen Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Wohnen, Wirtschaft und Beschäftigung, sowie Tourismus aufbereitet und vorgelegt werden. Diese geben der Stadt Waldkraiburg die Möglichkeit zur Bewertung der jeweiligen Situation. Der Stadtentwicklungsausschuss wird nach der Auswertung über das Ergebnis beraten, um daraus weitere Maßnahmen ableiten zu können.

Diesen Antrag stellt die UWG zur Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frieder Vielsack
Fraktionssprecher der UWG